kontrovers

EIN GASTKOMMENTAR VON
THOMAS DÜRR, GEPRÜFTER JAGDAUFSEHER

GÄNGELEI STATT FREIHEIT

WIE DIE GEPLANTE WAFFENBESITZSTEUER DIE PRINZIPIEN DES RECHTSSTAATS ANGREIFT

In Deutschlands Straßenverkehr sterben jeden Tag elf Menschen. Dennoch wird niemand Autos verbieten. Im Jahr zuvor starben allein in unserer Hauptstadt 51 Menschen bei Attacken mit Messern. Trotzdem gibt es weiterhin Messer in jeder Küche... Solche Beispiele zeigen: Es gibt keine absolute Sicherheit – weder jetzt noch in Zukunft.

Dessen ungeachtet will die Bürgerschaftsfraktion der SPD den legalen Besitz von Schusswaffen reduzieren, weil »in den letzten 20 Jahren in Deutschland über 100 Menschen mit legal besessenen Schusswaffen getötet worden« seien. Dafür soll Schützenvereinen, die nichtolympische Wettbewerbe betreiben – und dies sind fast alle – die Gemeinnützigkeit aberkannt werden. Zwangsläufig würde den Vereinen die wirtschaftliche Tragfähigkeit und den Schützen das waffenrechtlich nötige »Bedürfnis« fehlen. Das Stadtamt müsste die Waffenbesitzkarten widerrufen und die Sportler ihre Sportgeräte abgeben. Zwar hat sich Bremen in seiner Verfassung zur Förderung des Sports verpflichtet, doch Förderung sieht anders aus!

Für alle verbleibenden Waffen sollen deren Besitzer jährlich 300 Euro Steuern zahlen – eine Summe die vor allem für Jäger in die Tausende geht und oft den Wert ihrer Waffen übersteigt. Dies ist rechtlich nicht zulässig. Jäger erhalten die Artenvielfalt und sollen zwar je eine Büchse, eine Flinte, eine klein- und eine großkalibrige Kurzwaffe steuerfrei behalten dürfen. Doch angesichts tierschutzrelevanter Vorschrif-

ten reicht dies nicht aus. Die Wildarten und Reviere in und um Bremen sind zu unterschiedlich, als dass alle Aufgaben mit einem solch kleinen Kontingent an Werkzeug erfüllt werden könnten.

Ich denke, zuverlässige Waffenbesitzer werden nicht gefährlicher, wenn sie mehr als vier unterschiedliche Schusswaffen besitzen! Die SPD hat im Bund 2003, 2008 und 2009 das Waffenrecht bereits zu einem der strengsten Waffengesetze Europas mitverschärft und es ist nicht Aufgabe eines Bundeslandes, Menschen, die die hohen Anforderungen für den Besitz von Waffen erfüllen, durch eine unverhältnismäßig hohe Steuer oder die Zerstörung von Vereinsstrukturen in der Ausübung ihres Hobbys einzuschränken und zur Abgabe ihrer Werkzeuge oder Sportgeräte zu bewegen. Es ist zudem nicht nachvollziehbar, dass die Bürgerschaftsfraktion der Bremer SPD ein Konzept umsetzen will, das bereits in zahlreichen Städten gescheitert ist, weil unter anderem ein Gutachten des Verwaltungsrechtlers Professor Johannes Dietlein dieses Konzept als eindeutig rechtswidrig bewertet hat.

Der SPD-Bundeskanzler Willy Brandt hat einst gesagt: »Lasst uns mehr Freiheit wagen.« Die Einschränkung des legalen Waffenbesitzes würde für Bremen nicht mehr Sicherheit bedeuten, aber ungleich weniger persönliche Freiheit. Viele Waffenbesitzer wollen sich dann in Niedersachsen einmieten. Im Hinblick auf nennenswerte Mehreinnahmen läuft die Steuer auf jeden Fall langfristig ins Leere. ✖

THOMAS DÜRR

ist Journalist und Jäger. Er hat im Jahr 2010 die Prüfung zum Jagdaufseher bestanden und ist in verschiedenen Revieren im Bremer Nordosten und Niedersachsen unterwegs. Kontakt: info@thomas-duerr-bremen.de

Die CDU-Bürgerschafts- und Stadtverordnetenfraktionen haben zu dem Thema öffentliche Diskussionsrunden in Bremen und Bremerhaven veranstaltet. Berichte und Bilder gibt es auf **www.cdu-bremen.de**

ausguck | christdemokratisch · hanseatisch · unterhaltsam
Ein Magazin der
CDU Bürgerschaftsfraktion und des CDU Landesverbandes Bremen

Am Wall 135 · 28195 Bremen · T. 04 21 - 30 89 4 - 0 · F. 04 21 - 30 89 4 - 44

Verantwortlich für den Inhalt (V.i.S.d.P.):
Fraktion: Gunnar Meister (Pressesprecher der CDU-Bürgerschaftsfraktion)
Partei: Dr. Rita Mohr-Lüllmann (des. Landesvorsitzende CDU Bremen)
Erscheinungsweise: 4 Ausgaben jährlich
Auflage: 8.000 Exemplare
Layout: eyecon media-agentur, Schorf 48, 28357 Bremen, www.eyecon.eu
Art Director: Jens Krummreich
Titelbild: Klaus-Werner Schlie

Fotos:
Meister, Grabowski, Schlie, City Airport Bremen (Seite 5), av, pv, Bilderbox
Texte: Gunnar Meister (Fraktion), Michael Glintenkamp (Landespartei)
Druck: Berlin Druck
Das Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung bedarf der Zustimmung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

IMPRESSUM